

NATIONAL-BANK
 WKN 808150

Viertes Rekordjahr in Folge

Die Essener National-Bank blieb auch 2024 auf Wachstumskurs. Der Ertrag stieg um 4,7 % auf € 214,1 (204,5) Mio. und erzielte damit seit 2021 den vierten Rekord in Folge. Die Bilanzsumme erhöhte sich auf € 6,45 (6,39) Mrd.

Das durchschnittliche Kreditvolumen sank auf € 4,02 (4,14) Mio. Begründet wird dies mit einer geringeren Kreditnachfrage, der konjunkturbedingt bewusst risikoaversen Haltung der Bank und der Geschäftszurückhaltung während ihres Kernbankprojektes „Jupiter“. Die durchschnittlichen Kundeneinlagen erhöhten sich auf € 5,2 (5,1) Mio.

Provisionsüberschuss deutlich gestiegen

Während der Zinsüberschuss mit € 154,6 (156) Mio. leicht zurückging, kletterte der Provisionsüberschuss sehr deutlich auf € 577 (473) Mio. Grund für den gesunkenen Zinsüberschuss ist die Entwicklung des Zinsniveaus und die Weitergabe der rückläufigen Zinsen im Kundengeschäft. Der überwiegende Teil des Anstiegs beim Provisionsüberschuss resultiert aus dem Asset Management. Hier konnten insbesondere die erfolgsabhängigen Vergü-

tungen aus dem Vermögensverwaltungsgeschäft deutlich ausgebaut werden. Daneben stiegen die Provisionen aus Konten- und Kartenservices sowie aus dem Kreditgeschäft. Aufgrund geringerer Nachfrage gingen dagegen die Provisionen aus dem internationalen Geschäft zurück.

Höhere Verwaltungsaufwendungen

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen legten deutlich auf € 130,2 (109,6) Mio. zu. Der Personalaufwand erhöhte sich auf € 67,7 (60,3) Mio., die anderen Verwaltungsaufwendungen auf € 62,5 (49,4) Mio. Der gestiegene Personalaufwand ist auf die inflationsbedingten, deutlichen tariflichen und außertariflichen Gehaltsanpassungen zurückzuführen, die zum 01.08.2024 wirksam wurden. Zudem schlug sich ein Zusatzgehalt für alle Mitarbeitenden für die erfolgreiche Durchführung des Jupiter-Projektes nieder. Mit dem Projekt begründet sich auch der starke Anstieg des Sachaufwands. „Da die Aufwendungen für das Projekt sich unmittelbar im Aufwand niedergeschlagen haben, fiel der Sachaufwand in den Jahren 2023 und 2024 deutlich höher aus als in den Vorjahren“, hieß es. In 2024 betrug der Sachaufwand für das Projekt Jupiter € 21 (8,7) Mio.

Risikovorsorge angestiegen

Die Risikovorsorge nahm auf € 16 (15,2) Mio. zu.

Nachdem auf den Wertpapierbestand im Jahr 2022 infolge der Zinswende noch € 12,3 Mio. Abschreibungen vorgenommen wurden, konnten 2023 rund € 4,1 Mio. und 2024 rund € 1,8 Mio. im Wert wieder aufgeholt werden.

Die Kreditrisikovorsorge aus Einzelwertberichtigungen im Kreditgeschäft bezeichnet der Vorstand als erneut unauffällig. 2024 machten sich im Rahmen der Anwendung des Rechnungslegungsstandards IDW RS BFA 7 die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Form höherer durchschnittlicher Ausfallwahrscheinlichkeiten bemerkbar. Die bestehende Pauschalwertberichtigung wurde um € 4,6 Mio. erhöht, nachdem im Vorjahr noch € 0,3 Mio. aufgelöst wurden. Zusätzlicher Treiber für das negative Ergebnis in der Risikovorsorge war die zusätzliche Dotierung der Vorsorge für allgemeine Bankrisiken.

Dividende stabil

Der Jahresüberschuss konnte weiter auf € 21,3 (19,4) Mio. € gesteigert werden. Der Hauptversammlung am 14.05.2025 wird eine unveränderte Dividende von € 0,90 je Aktie vorgeschlagen.

Handel bei Valora. Kurs am 17.04.2025: € 30 G (150 St.) / € 37,40 B (305 St.). Letzter gehandelter Kurs am 27.01.2025: € 41,80 (16 St.)

Zum Vergleich: Kurs am 29.02.2024: € 30 G (1000 St.) / 41,80 B (120 St.). **Michael Gneuss**

Anzeige

„Es lebe die Freiheit,
es lebe der Wein!“

HÄTTE VON UNS SEIN KÖNNEN –
IST ABER VON GOETHE



WEINGUT MEINE FREIHEIT
RHEINGAU

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in unserer Vinothek!

+49 (0) 6723 0 98 04 20

Weingut Meine Freiheit

info@weingutmeinefreiheit.de

Rheinstraße 3

www.weingutmeinefreiheit.de

65375 Oestrich-Winkel